

Frühjahr



zu**Klappen!**





Patrick Bahners, geboren 1967, studierte Geschichte und Philosophie in Bonn und Oxford. Seit 1989 arbeitet er für die »Frankfurter Allgemeine Zeitung«. Von 2001 bis Ende 2011 leitete er dort das Feuilleton. Er war Kulturkorrespondent der »FAZ« in Bonn, New York und München. Seit 2016 zeichnet er für das Ressort Geisteswissenschaften verantwortlich. Im Jahr 2018 wechselte er für die Zeitung nach Köln, um die Kulturberichterstattung für Nordrhein-Westfalen zu übernehmen.

Die Debatte um Raubkunst und Restitution wird seit einiger Zeit mit großer Vehemenz geführt. Eine Schlüsselfigur dabei ist die in Berlin und Paris lehrende französische Kunsthistorikerin Bénédicte Savoy. Gemeinsam mit dem senegalesischen Sozialwissenschaftler Felwine Sarr erstellte sie im Auftrag von Emmanuel Macron einen »Bericht« über die Möglichkeiten einer Rückgabe afrikanischer Kulturgüter, die sich in französischen Museen befinden. Die Wirkung dieses Berichts entfaltete allerdings in Deutschland eine ungleich größere Wirkung: Mit der Eigentumsübertragung des Komplettbestands der Benin-Bronzen wurde hierzulande ein Präzedenzfall geschaffen. Das Prinzip der Unveräußerlichkeit des öffentlichen Kulturbesitzes ist zurückgetreten hinter der Maxime »Im Zweifel für die Restitution«.

Patrick Bahners erörtert anhand von Savoy's Texten den Mechanismus, der die öffentliche Debatte mittlerweile antreibt. Kunst gerät (wieder) zum Gegenstand eines quasi-religiösen moralischen Enthusiasmus, und Wissenschaft wirkt im Namen des Expertentums über medialen Druck auf die Politik ein.

Patrick Bahners
Kampagne in Deutschland
 Bénédicte Savoy und der Streit
 um die Raubkunst

Februar 2022

ca. 100 Seiten, 11,5 x 18,5 cm
 Hardcover
 ca. 14 Euro
 WG 1.952

ISBN 978-3-86674-825-5
Auch als E-Book erhältlich



Die Restitutionsdebatte zeigt modellhaft, wie moralisch aufgeladene Kampagnen und identitätspolitische Forderungen zunehmend rechtsstaatliche Prinzipien aushebeln.





Bernd Ahrbeck, geboren 1949, ist Erziehungswissenschaftler, Diplom-Psychologe und Psychoanalytiker. Er lehrt als Professor für Psychoanalytische Pädagogik an der Internationalen Psychoanalytischen Universität (IPU Berlin). Von 1994 bis 2016 hatte er einen Lehrstuhl am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Einen höheren Grad an Gleichberechtigung als in unserer Gesellschaft hat es kaum je in der Geschichte gegeben. In den gegenwärtigen Debatten jedoch scheint es häufig so, als seien noch nie so viele Menschen diskriminiert worden wie heute. Beständig drängen neue Interessengruppen mit Forderungen nach Entschädigung an die Öffentlichkeit, ein regelrechter Wettkampf, wem die größte Opferrolle gebührt, ist entbrannt. Befindlichkeit ist Trumpf.

Mit den gesteigerten Empfindlichkeiten wächst das Bedürfnis nach Deutungshoheit und Sozialkontrolle. Gegen die Interessen und Lebensvorstellungen einer überwältigenden Mehrheit streben kleine Gruppierungen, getrieben von politischem Sendungsbewusstsein, den fundamentalen gesellschaftlichen Wandel und ein neues kulturelles Selbstverständnis an.

Bernd Ahrbeck zieht eine ernüchternde Bilanz dieser Entwicklung und verweist auf ihre beachtliche Sprengkraft.

Bernd Ahrbeck

Jahrmarkt der Befindlichkeiten

Von der Zivilgesellschaft zur Opfergemeinschaft

zu Klampen Essay

Herausgegeben von Anne Hamilton

März 2022

ca. 160 Seiten, 11,5 x 18,5 cm

Hardcover

ca. 16 Euro

WG 1.118

ISBN 978-3-86674-826-2

Auch als E-Book erhältlich



Droht sich die berechtigte Forderung nach Gleichberechtigung in ihr Gegenteil zu verkehren? Ab welchem Grad der Segregation selbststilisierter Opfergruppen beginnt ein Gemeinwesen zu zerfallen?





Ulrich Greiner, geboren 1945, arbeitete nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft als Feuilletonredakteur bei der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«. 1980 wechselte er zur »Zeit«, wo er von 1986 bis 1995 das Feuilleton leitete. In den Jahren 1998 bis 2009 war er dort Verantwortlicher Redakteur des Ressorts Literatur. Er lehrte als Gastprofessor u. a. in Hamburg, St. Louis, Essen und Göttingen. Der Hamburger Freien Akademie der Künste stand er von 2011 bis 2020 als Präsident vor.

Dienstleistungen gibt es zuhauf, wir leben in einer Service-Gesellschaft. Aber Dienstboten? Man kennt sie aus Historienfilmen, aus Fernsehserien wie »The Crown« und »Downton Abbey«. Ihr prominentester Vertreter ist der Butler, ohne den viele englische Romane nicht auskämen. Doch das Wort »Dienstbote« hat, anders als der Postbote oder der Pizzabote, einen altmodischen Klang. Dienstboten gibt es nicht mehr. Oder doch? Wie soll man die zahllosen Menschen nennen, die eine ungeliebte, meist schlecht bezahlte Arbeit verrichten?

Ulrich Greiner wirft einen Blick auf den gegenwärtigen Umgang mit Dienstleistungen und kontrastiert diesen Befund mit vergangenen Formen aristokratischer und später auch bürgerlicher Repräsentation. Er widmet sich der Prachtentfaltung an irdischen Höfen, um darüber zu sinnieren, wie davon einst die Vorstellung vom Kosmos der himmlischen Heerscharen geprägt wurde. Denn sind nicht auch die Engel – in einem umfassenderen Sinn – Dienstboten?

Ulrich Greiner

Dienstboten

Von den Butlern bis zu den Engeln

zu Klampen Essay

Herausgegeben von Anne Hamilton

März 2022

ca. 128 Seiten, 11,5 x 18,5 cm

Hardcover

ca. 14 Euro

WG 1.118

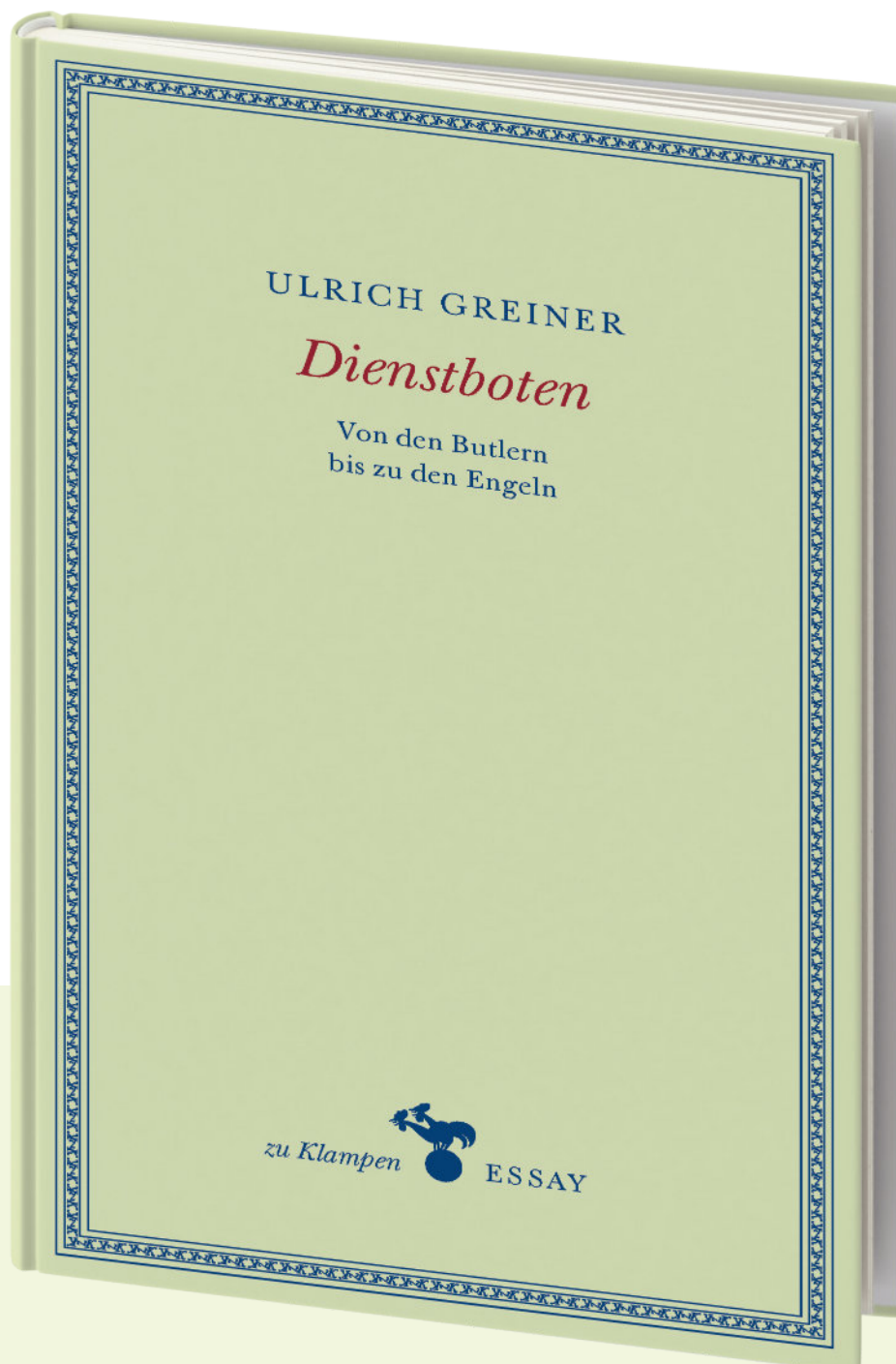
ISBN 978-3-86674-827-9

Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748279

Der vorliegende Essay verfolgt anhand großer Texte, von der Bibel über John Milton und Diderot bis zu Kafka, die Bedeutungsvielfalt des Dienens, setzt sich mit der Dialektik von Herr und Knecht auseinander und endet mit einer Skizze des modernen Fürsorgestaates, der zum Dienstboten einer schlechtgelaunten Gesellschaft von Solipsisten geworden ist.





Gunnar Menkens, geboren 1962, studierte Politik und Germanistik an der Universität Hannover. Als Redakteur der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung« schrieb er Reportagen und war Autor einer Porträtreihe. Mit Simon Benne veröffentlichte er 2018 das Buch »1968 – Als die Revolte nach Hannover kam«.

Farah Hareb war zwei Jahre alt, als ihre Eltern vor dem Bürgerkrieg im Libanon flüchteten. Und obwohl sie schon lange als Krankenschwester in Deutschland arbeitet, ist sie als Staatenlose immer noch lediglich geduldet: Mal fehlte Behörden ein Stempel auf der Geburtsurkunde, dann galt sie als Türkin – mit immer neuen Hürden wurde und wird ihr die deutsche Staatsbürgerschaft bis heute verweigert. Während Farah Hareb auf einer Intensivstation Covid-19-Patienten pflegt und sich dabei selbst mit dem Virus infizierte, ist ihr aufenthaltsrechtlicher Status nach wie vor ungeklärt. Sie lebt von einer amtlichen Duldung zur nächsten. Der Verlust ihres Arbeitsplatzes stand im Raum, sogar eine Ausweisung.

Gunnar Menkens

Nirgendwo ein Land

Die Geschichte der staatenlosen Krankenschwester Farah Hareb

März 2022

ca. 100 Seiten, 12,5 x 19 cm

Paperback

ca. 14 Euro

WG 1.973

ISBN 978-3-86674-823-1

Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748231

Darf ein Mensch abgeschoben werden, der seit 35 Jahren in Deutschland lebt, voll integriert ist und aufopferungsvoll seiner Arbeit nachgeht? Der Skandal um die Einbürgerung der Krankenschwester Farah Hareb.





Wolfram Hänel, Jahrgang 1956, hat Germanistik und Anglistik an der FU Berlin und der Uni Hannover studiert. Er lebt und schreibt zusammen mit der Dramaturgin Ulrike Gerold am Stadtrand von Hannover. Neben mehreren Theaterstücken haben sie über 150 Bücher veröffentlicht, die in insgesamt dreißig Sprachen übersetzt wurden. Gerold und Hänel sind Mitglieder im PEN-Zentrum. Bei zu Klampen veröffentlichten sie »Kein Erbarmen« (2012) und »Haarmanns Erbe« (2015).

Too old to rock 'n' roll, too young to die – ein Roadtrip mit dem Soundtrack der Siebziger!

Fast fünfzig Jahre ist es her, dass Kurt Appaz und seine Freunde gleich nach dem vermasselten Abitur in einem VW-Bus an die französische Atlantikküste gefahren sind. Sie wollten ihre Freiheit auskosten und später mal ein ganz anderes Leben führen.

Die Träume von damals haben sich nicht erfüllt, alles ist anders gekommen, als sie sich erhofft hatten. Aber sie haben ihre Träume nicht vergessen – und so wollen die Fünf sich und dem Rest der Welt beweisen, dass da noch was geht. Wieder geht es mit einem VW-Bus zum Atlantik, auf derselben Route wie 1975.

Doch die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen, nichts ist mehr so, wie es war. Es sind nicht nur die Macken und Verschrobenheiten, die mit dem Alter stärker geworden sind, sondern auch die kleinen und großen Geheimnisse, die jeder mit sich herumschleppt. Die sorgsam errichteten Fassaden bekommen Risse, die sich nicht mehr verbergen lassen, und die Reise bringt so manches ans Tageslicht, mit dem keiner gerechnet hat. Aber bei allen Pannen und Enttäuschungen finden sie schließlich doch einen Weg für sich – es ist noch lange nicht vorbei, eigentlich fängt sogar alles gerade erst an.

Die Fortsetzung der 70er-Jahre-Hannover-Romane »Der Junge, der mit Jimi Hendrix tanzte« und »1975« sowie der Abschluss der Kurt-Appaz-Reihe.

Wolfram Hänel
Rollator Blues

Vielleicht muss man ja doch
nicht sterben. ...
Roman

März 2022

ca. 450 Seiten, 11,8 x 19 cm
Paperback
24 Euro
WG 1.110

ISBN 978-3-86674-821-7

Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748217

Der Junge, der mit Jimi Hendrix tanzte
Eine Jugend in den 70er Jahren. Roman

388 Seiten, 11,5 x 19 cm
Paperback, 20,00 Euro

ISBN 978-3-86674-788-3

»Hänel gelingt es, das einzufangen,
was Hunderttausende Gymnasiasten
der Nach-68er-Generation
geprägt hat.«
Der Freitag



9 783866 747883

Bereits erschienen:



1975. Aus dem Leben eines
langhaarigen Taugenichts.
Roman

260 Seiten, 12,3 x 19,8 cm
Paperback, 20,00 Euro

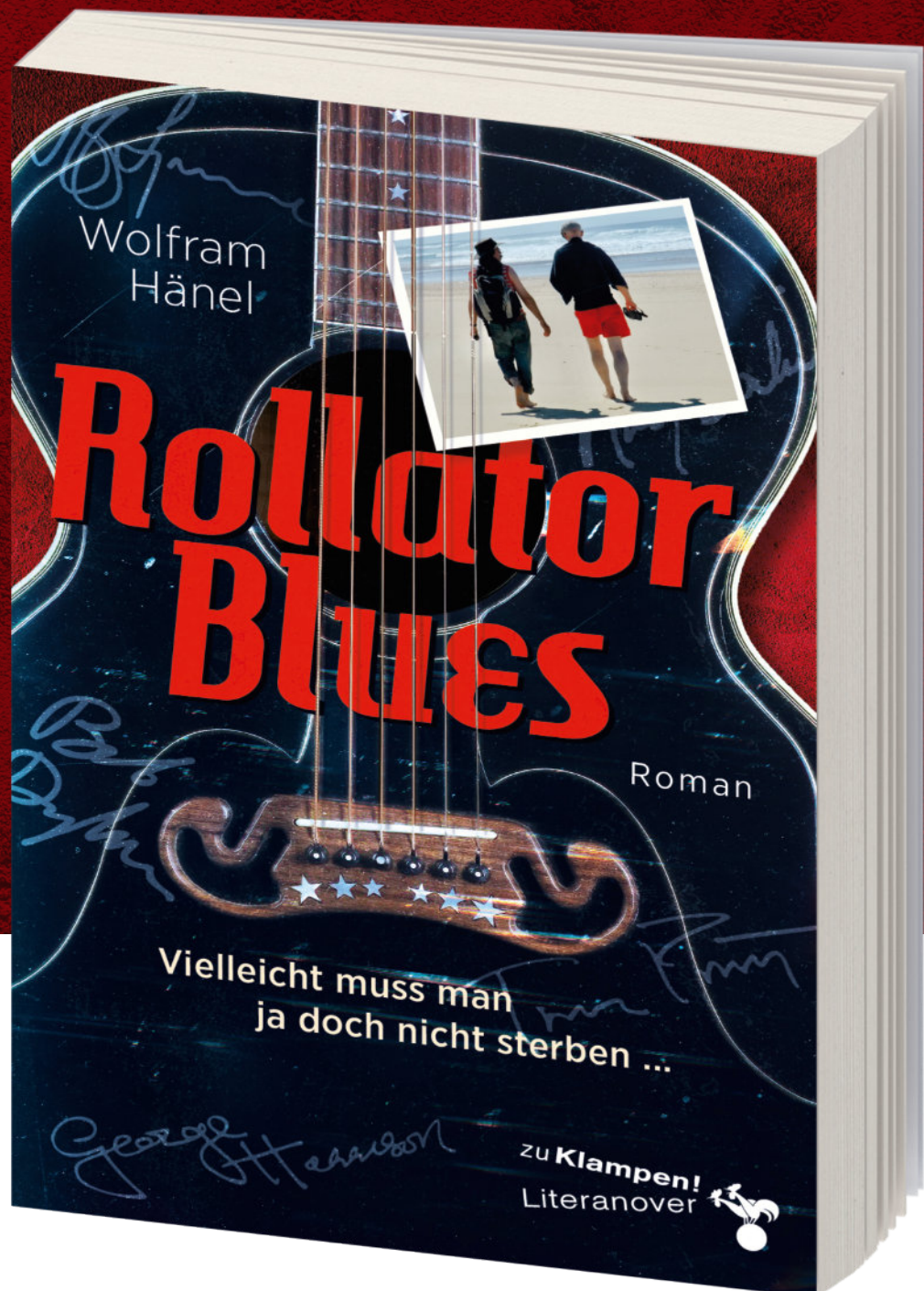
ISBN 978-3-86674-807-1

»Ein schönes Porträt von
Menschen, die sich nicht mehr
als Hippies und noch nicht als
Punks fühlten.«
HAZ



9 783866 748071

Die Geschichte einer großen Freundschaft, die trotz aller Widrigkeiten Bestand hat. Und die der Liebe: Zwei Freunde, die immer die gleiche Frau geliebt haben – und die erst jetzt begreifen, welche Hoffnung das für die letzten Jahre, die noch vor ihnen liegen, bedeutet.





Gabi Stief war Politikredakteurin bei der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung« und hat über Sozial- und Gesundheitspolitik berichtet. Sie ist für ihre Arbeit unter anderem mit dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet worden und erhielt den Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreis.

Hans-Peter Wiechers war Gerichtsreporter der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung« und Kolumnist. Er hat als Regisseur und Drehbuchautor zahlreiche Dokumentarfilme produziert. Bei zu Klampen hat er das Buch »Harte Zeiten. Menschen in Hannover 1930–1933« (2016) über den Fotografen Walter Ballhause veröffentlicht sowie die Bücher »Leben ist schon schwer genug« (2005) und »Mal langsam« (2008).

An ihrem 31. Geburtstag erfährt die New Yorkerin Kate Thackery, wer ihr Vater ist. Die Freude über das Vermögen, das er ihr hinterlässt, ist allerdings getrübt. Einige seiner wertvollen Kunstwerke sind seit dem Krieg verschollen. Außerdem gibt es in Deutschland vermutlich Miterben. Kate reist nach Hannover, um Antworten zu finden. Wer ist diese Familie, in deren Wohnung in den zwanziger Jahren berühmte Künstler wie Kurt Schwitters und Ringelnatz ein und aus gingen? Wer ist diese Nora, die Briefe an ihren verstorbenen Bruder schrieb und sich dem Widerstand gegen Hitler anschloss? Nicht jeder in der Stadt ist über Kates Besuch erfreut.

Ein Familienroman über Verrat, Vergebung und gegen das Vergessen. Er erinnert an eine schillernde Kunstszene in Hannover, die es so – oder so ähnlich – gab.

Gabi Stief und Hans-Peter Wiechers
Der kleine Zug ins Paradies
Roman

Mai 2022

ca. 320 Seiten, 12,5 x 19 cm
Paperback
ca. 24 Euro
WG 1.113

ISBN 978-3-86674-822-4
Auch als E-Book erhältlich

Bereits erschienen:

Der Mordverdacht.

Hat die Justiz die Krebsärztin Mechthild Bach in den Tod getrieben?
Eine Reportage

128 Seiten, 12,5 x 20,5 cm
Paperback, 14,00 Euro

ISBN 978-3-86674-584-1

»Die Autoren erzählen Bachs Geschichte
so spannend wie einen Krimi.«
Stadtmagazin Schädelspalter



9 783866 748224



9 783866 745841

Frauenschicksale in Hannover: die berühmte Mutter, die malt, schreibt und Künstlerinnen um sich schart, die Tochter, die gegen Hitler kämpft – und dann ist da noch Kate, die Enkelin, die 80 Jahre später auf Spurensuche geht.



mädchenchor hannover



Der Mädchenchor Hannover zählt zu den weltbesten Jugendchören. Er wurde 1952 gegründet; die kontinuierliche Arbeit hat über Jahrzehnte Generationen von Chorsängerinnen hervorgebracht und einen unverwechselbaren Klang geformt.

Der Mädchenchor Hannover ist mehrfacher Sieger beim Deutschen Chorwettbewerb und weiteren bedeutenden internationalen Wettbewerben. Er ist zudem Botschafter der UNESCO City of Music Hannover.

Ulrike Brenning

Wenn sich die Welt auftut

Auf Flügeln des Gesanges

Januar 2022

160 Seiten, 20,5 x 22,4 cm

Hardcover

25 Euro

WG 1.962

ISBN 978-3-86674-818-7

Auch als E-Book erhältlich

Der Mädchenchor Hannover (MCH) ist für seinen betörenden Klang berühmt. Seine Sängerinnen durchlaufen eine mehrstufige Ausbildung, der ein eigenes musikpädagogisches Konzept zugrunde liegt.

Die Interpretationen des Mädchenchor Hannover gelten inzwischen als Referenz für andere Mädchenchöre – mit dem Resultat, dass bedeutende Komponistinnen und Komponisten Werke für den Chor geschrieben haben. So hat der Mädchenchor Hannover mittlerweile ein Renommee erlangt, das dem der berühmten Knabenchöre, den Dresdner Kruzianern und den Leipziger Thomanern, in nichts nachsteht.

Zu seinem 70-jährigen Bestehen gibt dieses Buch Einblick in Geschichte und Eigenart des Mädchenchor Hannover. Dazu werden die aktuellen wie ehemaligen Chorleiter porträtiert und ihre Vision für den Chor dargestellt. Außerdem kommen ehemalige Chorsängerinnen zu Wort und erzählen, wie der MCH den Grundstein für ihre späteren Karrieren gelegt hat. Pianisten und Stimmbildnerinnen berichten über ihre Arbeit mit den Sängerinnen. Schließlich wird in einem historischen Abriss die Geschichte des Frauengesangs sowie die Entwicklung des MCH hin zu einem professionellen Chor dargestellt, dessen Chorleiterstelle an eine Professur an der HMTM gekoppelt ist.



9 783866 748187

Im Jahr 2022 feiert der Mädchenchor Hannover sein 70-jähriges Bestehen. Der Chor ist einer der bedeutendsten Jugendchöre mit weltweiter Ausstrahlung.





Eberhard Kaus, geboren 1956, studierte Lateinische Philologie und Geschichte in Gießen sowie im Fernstudium Katholische Theologie an der Universität Hildesheim. Er unterrichtete von 1984 bis zu seiner Pensionierung am Hölty-Gymnasium in Wunstorf. Neben einer Übersetzung der »Historia comitum Wunstorpiensium« des Helmstedter Professors Polykarp Leyser (Bielefeld 2000) veröffentlichte er Buch- und Zeitschriftenbeiträge u. a. zur Lokal- und Regionalgeschichte sowie zur Geschichte des christlich-jüdischen Verhältnisses.

Die Synagogengemeinde Wunstorf war eine der vielen jüdischen Landgemeinden in Königreich und preußischer Provinz Hannover im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Heute noch sichtbares Zeugnis dieser Gemeinde ist vor allem der von 1830 bis 1938 belegte neue Friedhof. Dessen noch erhaltene Grabsteine erzählen, zusammen mit weiteren Quellen, die Geschichte der Gemeinde und der Menschen, die ihr angehörten. Dabei umfasst die Lebenszeit der hier Begrabenen mit den Jahren von ca. 1750 bis 1938 eine bedeutsame Epoche des deutschen Judentums: den von Rückschlägen gekennzeichneten Weg zur bürgerlichen Gleichstellung, innerjüdisch begleitet von der Entstehung neuer Strömungen wie Reformjudentum und Neo-Orthodoxie – ein wichtiges Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte im Schatten des Holocaust. Die chronologische Anordnung der hier erstmals vollständig herausgegebenen Inschriften jüdischer Grabsteine in Wunstorf lässt zusammen mit historischer Einleitung, neuer Übersetzung und Kommentar den Wandel im jüdischen Leben nachvollziehen.

Eberhard Kaus

Im Licht des Lebens

Das jüdische Wunstorf im Spiegel seiner Gräber (1830–1938)

Bereits erschienen

Mit Schwarz-Weiß-Fotos der Grabsteine

288 Seiten, 16 x 24 cm

Hardcover mit Lesebändchen

20 Euro

WG 1.550

ISBN 978-3-86674-817-0

Auch als E-Book erhältlich



Ein wichtiges Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte im Schatten des Holocaust: Eberhard Kaus hebt exemplarisch den Erkenntnisschatz des jüdischen Friedhofs in Wunstorf.



Fortsetzung von Ulrich Sonnemanns gesammelten Schriften, herausgegeben von Paul Fiebig

Aus dem Inhalt

- Das bundesdeutsche Fernsehen in kritisch-anthropologischer Sicht
- Bremer Projektstudienplanung und Kritische Theorie
- Wissenschaftstheorie und Gesellschaftserkenntnis
- Möglichkeiten einer speziellen Kritischen Theorie
- Verhältnisse und Verhalten
- Apropos Georg Forster
- Ethik als Unterrichtsfach
- Klassische und subversive Vermächtnisse
- Die Rolle der Intellektuellen in unserer Gesellschaft
- Ereignis und Ablauf
- Zeitigende und verräumlichte Zeit
- Beyond Kant, or the Teleology Issue Revisited
- Zeitkonstitution, Zeitbewußtsein und Zeiterfahrung
- Zeit ist Anhörungsform
- Wenn das Anschauen endlich Urlaub braucht
- Gespräch über Zeit (mit Michael Wetzel)
- Vom Versagen der Bilder und der denkbaren Wiederkehr des Gehörs
- Der ohnmächtige Raum und der uneingestandene Fehlschlag der Zeitemachtung
- Zur Aporetik des Staus
- Bildstörung
- Das sedierte Sensorium
- Das Akustische an Geschichte und das Verstopfte an den Ohren der Politik
- Zeitreise. Ein Exzeß. Miniroman

Zeit, Geschichte, Zeitgeschichte

Schriften 8

Zeit-Fragmente, Hochschul-Texte

Februar 2022

ca. 600 Seiten, 14,5 x 22 cm

Hardcover

42,00 Euro

WG 1.526

ISBN 978-3-934920-68-2

Auch als E-Book erhältlich



exit!

zu Klampen!

exit! ist eine Zeitschrift für kritische Gesellschaftstheorie. Gesellschaftliche Entwicklungen analysiert sie auf der Grundlage der Kritik der Wert-Abspaltung als einer Weiterentwicklung der kritischen Theorie. Wesentliche Bezugspunkte sind dabei die Kritik der Politischen Ökonomie ebenso wie die Auseinandersetzung mit psychosozialen Phänomenen vor dem Hintergrund der Psychoanalyse.

Die voraussichtlichen Artikel im neuen Heft:

Thomas Meyer *Alternativen zum Kapitalismus – Im Check: Ökosozialismus*

Tomasz Konicz *Von Crashpropheten, Preppern und Krisenprofiteuren – Rechte Ideologie in der Krise*

Kim Posster *Männlichkeit ist die Krise?! Zu Geschichte und Verhältnis von latenter und manifester Krise des bürgerlichen Subjekts und seiner gesellschaftlichen (Geschlechts-)Natur*

Anselm Jappe *Narziss oder Orpheus? Bemerkungen zu Freud, Fromm, Marcuse und Lasch*

Roswitha Scholz *Exit! – nun sag, wie hältst du's mit der Religion? Eine Klarstellung*

Herbert Böttcher *Herr Kant, Seien Sie mir gnädig! Gott vor Gericht in der Corona-Krise*

Robert Kurz *Die Intelligenz nach dem Klassenkampf – Von der Entbegrifflichung zur Entakademisierung der Theorie*

Andreas Urban und F. Alexander von Uhnrest *Geldtheorie mit Januskopf – Anmerkungen zu Eske Bockelmanns ›Das Geld‹*

Verein für kritische
Gesellschaftswissenschaften e. V., Koblenz (Hg.)
exit!

Krise und Kritik der Warengesellschaft

Jahrgang 19, Heft 19

Paperback, 14,8 x 21 cm
ca. 256 Seiten
WG 1.526

April 2022
22,00 Euro, im Abo: 17,00 Euro zzgl. Versand

ISBN 978-3-86674-820-0

Neu: Auch als E-Book erhältlich



9 783866 748200



Jetzt lieferbar

Als Kommandeur der UN-Blauhelme versuchte General Roméo Dallaire 1993 vergeblich, den Völkermord in Ruanda zu verhindern. Dies ist der verstörende Augenzeugenbericht eines tragischen Helden.

Auf Platz 4 der besten Sachbücher des Monats Mai 2008 (SZ/NDR)

»Ein beeindruckendes, aber zugleich furchtbar deprimierendes Buch. Die Lektüre sollte sich dennoch niemand ersparen.«

FAZ



Roméo Dallaire
Handsschlag mit dem Teufel
Die Mitschuld der Weltgemeinschaft am Völkermord in Ruanda
Dezember 2021

652 Seiten, 14,5 x 22 cm
2. Auflage, Paperback
38 Euro
WG 1.943

ISBN 978-3-86674-809-5
Auch als E-Book erhältlich



Siegfried Kohlhammer
Piraten
Vom Seeräuber zum Sozialrevolutionär
Januar 2022

168 Seiten, 11,5 x 18,5 cm
Hardcover
16 Euro
WG 1.118

ISBN 978-3-86674-612-1
Auch als E-Book erhältlich



VERLAGSVERTRETUNG DEUTSCHLAND:

Rudi Deuble
Burgstr. 4 | 60316 Frankfurt/M.
Tel. 069 490466 | vertreter@zuklappen.de

WIR MACHEN MIT BEI:



UNSERE AUSLIEFERUNGEN:



AUSLIEFERUNG

Prolit Verlagsauslieferung
Ansprechpartnerin: Nina Kallweit
Siemensstr. 16 | 35463 Fernwald
Tel. 06 41 943 93 24 | Fax 06 41 943 93 89
n.kallweit@prolit.de



DIGITALE AUSLIEFERUNG

Libreka GmbH
Schwarzburger Chaussee 74 | 07407 Rudolstadt
Tel. 069 120184040
www.libreka.de
vertrieb@libreka.de



zu Klappen Verlag | Röse 21 | D-31832 Springe | Tel. 050 41 80 11 33 | Fax 050 41 80 13 36
E-Mail: info@zuklappen.de | Internet: www.zuklappen.de
Verkehrsnr. 13458 | Presse: aly@kirchner-pr.de | Vertrieb: vertrieb@zuklappen.de



facebook.com/zuklappenVerlag



instagram.com/zuklappenVerlag



twitter.com/zuklappenVerlag